

Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock



Geschäftsadresse:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6131/ 6901
christoph.fischer@rostock.de

Rostock, 20.11.2018

Protokoll der Sitzung vom 12.12.2018

Zeit/Ort: 17:30-19:45 Uhr, Beratungsraum 2, Rathaus
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnehmerliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnehmerliste
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Protokoll: Christoph Fischer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Antrag Wärmeplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
3. Leitfaden für die Bürgerbeteiligung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
5. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke begrüßt die Mitglieder des Agenda 21-Rates und die interessierte Öffentlichkeit zur letzten Sitzung im Jahr 2018. Die Tagesordnung und das Protokoll der vergangenen Sitzung werden durch die Mitglieder des Agenda 21-Rates bestätigt. Herr Nieke gibt die Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2019 bekannt. Diese sind Mittwoch, der **20. Februar 2019 um 17:30 Uhr** im Amt für

Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Beratungsraum 211 und Mittwoch, der **10. April 2019 um 17:30 Uhr** im Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau.

2. Antrag Wärmeplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Frau Zander und Herr Hempfling von der Klimaschutzleitstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock stellen ein von der Lenkungsgruppe erarbeitetes Strukturpapier vor, wie die Hanse- und Universitätsstadt Rostock einen Beitrag zur Energiewende im Wärmesektor mittels eines kommunalen Wärmeplans leisten kann. Beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wurde ein Antrag auf Förderung gestellt (Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld – kurz: Kommunalrichtlinie). Die Fernwärmeversorgung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird derzeit durch das Heizkraftwerk Marienehe (Betreiber Stadtwerke Rostock AG) und das Steinkohlekraftwerk (Betreiber Kraftwerks und Netzgesellschaft mbH) gewährleistet.

Ziel des Wärmeplans ist eine schrittweise Reduzierung der CO² Emissionen bis zum Jahr 2050, so dass nur noch 50% der heute emittierten Schadstoffe ausgestoßen werden. Dies impliziert auch die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung zum sparsamen Gebrauch von Wärme und zur Nutzung neuer Technologien sowohl bei der Gebäudetechnik als auch bei den Baustoffen. Aus dem Projekt sollen sich auch Verbindlichkeiten für die Stadt, den kommunalen Eigenbetrieben und der städtischen Wohngesellschaft WIRO ableiten lassen. Über das Bündnis für Wohnen können dabei auch weitere nicht städtische Gesellschaften und Unternehmen für die Umsetzung des Wärmeplans gewonnen und verpflichtet werden. Organisatorisch wird die Gründung einer Arbeitsgruppe angestrebt, welche zum einen bei der Aufstellung des Wärmeplans maßgeblich eingebunden sein wird und zum anderen das Controlling bzw. die Evaluation der gesetzten Ziele übernehmen soll.

Der Wärmeplan soll in verschiedenen Szenarien die Wärmeversorgung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis zum Jahr 2050 projizieren. Ein solches kann z.B. die Schließung des Steinkohlekraftwerkes im Rostocker Überseehafen bedingen. Bei einer Projektion der Wärmeversorgung auf das Jahr 2050 ist jedoch bereits heute ersichtlich, dass die Gesamtversorgung durch einen Energiemix geprägt sein wird, der unterschiedliche Wärmeerzeugungstechnologien miteinander vereint. Neben der Wärmeerzeugung aus fossilen Brennstoffen ist die Wärmergewinnung aus dem Grundwasser, aus der Verwertung von Klärschlamm und durch die Speicherung überschüssigen Stroms in Form von Erdgas (Power-to-Gas Prozess), welcher dann für die Wärmeversorgung herangezogen werden kann, möglich. Für die Gewinnung von Wärme und Energie aus Photovoltaikanlagen ist bereits heute im Geoportal der Hanse- und Universitätsstadt Rostock das Solarpotenzial der Dachflächen abrufbar. Vertiefende Untersuchungen sind jedoch lokal notwendig.

Zuletzt wurde explizit darauf hingewiesen, dass die Inhalte des Wärmeplans bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock berücksichtigt werden.

Sonstiges:

Unter dem Tagesordnungspunkt wurde fortwährend das strittige Thema zur Errichtung einer Klärschlammanlage im Bebauungsplan Nr. 10.GE.139 „Ehemaliger Schlachthof“ (in Aufstellung) sowohl von den Mitgliedern des Agenda 21-Rates als auch durch die Gäste angesprochen. In einer der ersten Sitzungen des kommenden Jahres wird der Agenda 21-Rat sich explizit mit dem Thema auseinandersetzen und es sollen Experten eingeladen werden.

3. Leitfaden für die Bürgerbeteiligung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Frau Boden stellt den bereits begonnenen Beteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Leitfadens für die Bürgerbeteiligung anhand der für jedermann zugänglichen Homepage www.leitfaden-rostock.de vor. Ziel ist es mit den Bürgern gemeinsam eine verbindliche Satzung für eine Bürgerbeteiligung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock - dies geht über eine reine Information hinaus - zu erarbeiten und zu etablieren. Neben der Satzung soll auch eine Art Handbuch durch die Bürgerschaft beschlossen werden. Der Bürgerleitfaden spiegelt die Ausgestaltung der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung, wie sie nach dem Baugesetzbuch formell vorgegeben wird, wieder.

Auffällig sei die geringe Beteiligung der Bürger*Innen, dies belegt die Zahl der Kommentierungen auf der Homepage. Ein Grund hierfür könnte darin liegen, dass die Ausarbeitung eines solchen Leitfadens äußerst komplex ist und sich ein richtig oder falsch nicht direkt ableiten lässt. Die Mitglieder des Agenda 21-Rates sind sich jedoch darin einig, dass die Stadtverwaltung die unterschiedlichen Interessen aller an der Aufstellung Beteiligten prüfen und in den Leitfaden einfließen lässt. Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung des Agenda 21-Rates honoriert den öffentlichen Beteiligungsprozess außerordentlich.

4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

- Am 28.01.2019 um 19:00 Uhr in der Kunsthalle in Rostock werden die Ergebnisse des Stadtdialogs zum Zukunftsplan öffentlich präsentiert und diskutiert.
- Im Jahr 2019 erfolgt die Ausarbeitung des Zielszenarios, welches eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung des Vorentwurfs des Flächennutzungsplans darstellt.
- Das „Umwelt- und Freiraumkonzept“ (UFK) und das Kleingartenkonzept „Grüne Welle Stadtgarten“ werden derzeit erarbeitet.

AK Stadt-und Regionalentwicklung

- Am 23.11.2018 wurde das 1. Warnow-Forum durchgeführt. Dieses ist als eine Austauschplattform für Anrainerinnen und Anrainer der Warnow ins Leben gerufen worden, um sich über eine nachhaltige Stadtentwicklung am Wasser in Zeiten des Klimawandels auszutauschen. Die Veranstaltung wird als sehr

gelungen resümiert. Dabei waren u.a. auch mehrere Vereine anwesend. Derzeit werden Themen identifiziert, an welchen als nächstes gearbeitet werden soll.

AK Energiewende

- Die Umsetzung eines Passivhausstandards beim Neubau von Wohnungen der städtischen Wohnungsgesellschaft WIRO stockt weiterhin.
- Im November fand eine Veranstaltung zum Thema „Bauen mit Holz – ein Beitrag zum Klimaschutz“ statt.

5. Verschiedenes

- Keine Themen -



Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rates